

## 2. Wilde Wasser, urige Wälder und Klein-Pamukkale – Zur Hängebrücke in der Wertachschlucht

**Ausgangspunkt:** Bushaltestelle Görisried Ortsmitte oder Parkplatz St. Ursula südlich von Görisried

**Anreise:** mit dem Bus Mo.-Fr. 6x täglich von Marktoberdorf nach Görisried oder mit dem Fahrrad von den Bahnhöfen Lengenwang (9 km, Bahnline Kaufbeuren-Füssen) oder Bodelsberg (10 km, Bahnlinie Kempten - Pfronten)

**Tourencharakter:** kurze Wandertour, besonders für Familien attraktiv

**Dauer der Tour:** 2 Stunden ab Görisried Ort bzw.

1,5 Stunden ab Parkplatz St. Ursula

**Einkehrmöglichkeiten:** Gasthof Hirsch in Görisried, Mittwoch Ruhetag, [www.hirsch-goerisried.de](http://www.hirsch-goerisried.de), Tel: 08302 – 249

**Beste(r) Zeitraum:** Frühjahr bis Herbst bei trockener Witterung



Tief eingeschnitten und schwer zugänglich zieht sich die Wertachschlucht vom Grüntensee bei Nesselwang bis kurz vor Marktoberdorf durch das Ostallgäuer Voralpenland.

Wir starten entweder an der Bushaltestelle in Görisried, überqueren den Waldbach und verlassen auf der kleinen Straße Richtung Wildberg das Dorf, oder wir starten gleich am Parkplatz der Kapelle St. Ursula direkt am Sträßchen nach Wildberg gelegen. Von dort geht es immer der Beschilderung Richtung Hängebrücke folgend, zunächst durch das inzwischen für das Allgäu typische artenarme Intensivgrünland, später durch selten gewordene artenreiche Blumenwiesen. **1** Eine solche Blumenpracht kann sich nur dann ausbilden, wenn nicht intensiv gedüngt und nicht zu oft gemäht wird. Dem Weg durch den Wald folgend erreichen wir einen Bach, den Klein-Pamukkale im Wertachtal. **2** Entlang des Weges in die Wertachschlucht hinab bildet der Bach faszinierende Kalksinterterassen aus.

Am unteren Ende der Kalksinterterassen erreichen wir dann die Hängebrücke im Wertachtal **3**. Beim Überschreiten ist Vorsicht geboten, da die Brücke stark schaukeln kann. Kleinere Kinder bitte an die Hand nehmen!



**Kalksinterterrassen:**  
Direkt oberhalb des Wertachtals entspringen in einem Sumpfgebiet zahlreiche Quellen mit sehr kalkhaltigem Wasser. Bereits an den Quellaustritten sind Kalksinterbildungen sichtbar. An den Steilhängen des Wertachtals scheidet sich dann der im Wasser gelöste Kalk ab und bildete im Laufe von Jahrtausenden die Kalksinterterrassen aus. Der selbe Effekt führt in Höhlen zu den bekannten Tropfsteinen.



Die Wertachschlucht ist als europäisches Fauna-Flora-Habitat- und Vogelschutzgebiet gemeldet sowie als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Die eingeschränkte Zugänglichkeit - es führt nur an wenigen Stellen ein Weg entlang der Wertach - hat dazu geführt, dass hier viele Tier- und Pflanzenarten einen Rückzugsraum finden, die in der stark land- und forstwirtschaftlich genutzten Landschaft keinen Lebensraum mehr finden können. Die teils urigen Hangschluchtwälder bieten Heimat für seltene Arten: So fühlen sich hier Uhu, Spechte und Kleineulen, Orchideen und Frauenschuh noch wohl. Ein Naturwaldreservat in einem Hangschluchtwald nördlich von Görisried unterstützt diesen Artenreichtum. Voraussetzung für die Vielfalt an seltenen Arten in der Wertachschlucht ist der weitgehend ungestörte Flusslauf der Wertach. Die natürliche Flussdynamik erzeugt Kiesbänke, Abbruchkanten und Steilufer. Der Auwald wird an manchen Stellen noch überflutet. Das führt zusammen mit der hohen Wassergüte dazu, dass Eisvogel und Wasseramsel oder der als „Donaulachs“ bekannte Huchen hier

überleben konnten. Das ist nicht überall so. Weit über die Hälfte der bayerischen Flüsse sind heutzutage in keinem natürlichen oder naturnahen Zustand mehr. Viele Flüsse wurden kanalisiert und mit Querbauwerken versehen, so dass Fische nicht mehr wandern und Vögel an den Ufern keine Nistplätze mehr finden können.

Von der Brücke aus bietet sich ein eindrucksvoller Blick durch das tief eingeschnittene und noch ursprünglich wirkende Tal. Aber auch die Wertach, wie die meisten Flüsse und Bäche im Voralpenland, hat kein natürliches Wasserregime mehr. Der Grüntensee im Oberlauf dämpft Hochwässer ab – gut für die Menschen am Unterlauf, schlecht für die Auwälder die auf Überschwemmungen angewiesen sind. Die Wiese auf der Ostseite der Brücke ist der richtige Platz zum rasten. Dort kann man sich auf der Bank ausruhen und seine Füße in die Wertach strecken. Beim Baden in der Wertach ist allerdings große Vorsicht geboten, je nach Wasserstand kann die Stömung reißend sein. Wer Lust hat, kann noch 150 m auf dem Weg Richtung Kaltenbrunn weitergehen. Dort befindet sich eine artenreiche Feuchtwiese **4**, auf der man je nach Jahreszeit Wollgräser und Knabenkräuter oder den Schwalbenwurz-Enzian finden kann. Von dort aus geht es am besten den selben Weg wieder zurück nach Görisried.

#### Hilfreiche Adressen:

Busfahrplan Marktoberdorf-Görisried unter:  
[www.rba-bus.de](http://www.rba-bus.de), Linie OVG51 im Bereich Kempten.

„Ein spannender Spaziergang gerade für Familien mit Kindern, der die Wildheit naturnaher Landschaften erlebbar macht.“

#### Thomas Frey

Vorsitzender BN-Naturerlebniszentrum Allgäu (NEZ) &  
BN-Regionalreferent für Schwaben

